



Das historische Salzmagazin mitten in der neuen Siedlung.

militärischen Bauten zu einem genossenschaftlich genutzten Gebäude entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Gemäss Ineichen ist die Nutzung im Salzmagazin in Ausarbeitung. Angedacht ist ein grosser Veloabstellraum mit Werkstatt im Erdgeschoss, während die oberen Geschosse eventuell als Abstellräume und/oder als Arbeitsplätze für Kleinunternehmer zur Verfügung gestellt werden. Ein Gemeinschaftsraum steht ebenfalls zur Diskussion.

### Studienauftrag

Um ein konkretes Projekt als Grundlage für die weitere Planung zu erhalten, hat die EBG 2019 einen Studienauftrag mit acht qualifizierten Architekturbüros ausgeschrieben und das Verfahren Ende Oktober 2019 juriert und abgeschlossen. Das Siegerprojekt «Charlotte» aus der Feder von Blättler Dafflon Architekten AG aus Zürich reagiert dabei mit zwei Neubauvolumen auf die Aufgabenstellung. Die beiden Bauten, das längsrechteckige Haus Nord und das dreieckförmige, hin zur nahen Allmend liegend Haus Süd, sind auf einem orthogonalen Raster aufgebaut, der parallel zur nördlichen Grenze ausgerichtet ist. Die zwei Hauptfassaden der parallel zueinanderstehenden Häuser spannen einen siedlungsinternen Platz auf, in dessen Mitte das historische Salzmagazin steht, welches dem Ort seine Identität verleiht. Die Neubauten werden von einem Gartengürtel mit privaten und halbprivaten Zonen umschlossen, die Erschliessungen und Wohnungsgrundrisse sind auf gemeinschaftlichen Nutzen ausgelegt. Ineichen erklärt, dass eine Baueingabe im zweiten Halbjahr 2021 geplant ist, nachdem das Bauprojekt durch die Genossenschaften anlässlich einer Urabstimmung verabschiedet wird.

### Veränderungen

Wo Neues entsteht, verschwindet leider oftmals Altes. Das weitere Gebiet um den Eichwald mit seinen Brachflächen und alten, teilweise ehemals militärisch genutzten Bauten, ist heute ein Ort unterschiedlich gelebten Gemeinschafts. Sei es die Wagenburg beim erwähnten Salzmagazin, die Familie Eichwäldli in der alten Soldatenstube, die KUBRA als gemeinschaftlich und offen genutzter Treffpunkt im Quartier bis hin zum Verein Räzel im alten Stellwerk der Zentralbahn. Im Quartier Obergrund werden unterschiedliche partizipative Lebensformen gelebt. Und diese beleben wiederum das Quartier. Die geplante Überbauung der EBG tangiert denn auch die bestehende Zwischennutzung der Wagenburg. Die Wohnwagen müssen weg und suchen noch einen Platz für die Zukunft. Wir erhoffen uns, dass mit der neuen Überbauung und dem zentralen Salzmagazin eine weitere Bereicherung fürs Quartier entsteht und die Ansprüche, die die EBG mit genossenschaftlichem Wohnen an sich selber stellt und gegen aussen formuliert, auch eingehalten werden können – trotz der hohen Dichte an Wohnungen, die auf dem Areal umgesetzt werden wird. Dieser Anspruch braucht etwas Anstrengung und darf letztendlich nicht Renditedenken zum Opfer fallen.

**Jurybericht unter: [www.geissenstein-ebg.ch/eichwald](http://www.geissenstein-ebg.ch/eichwald)**